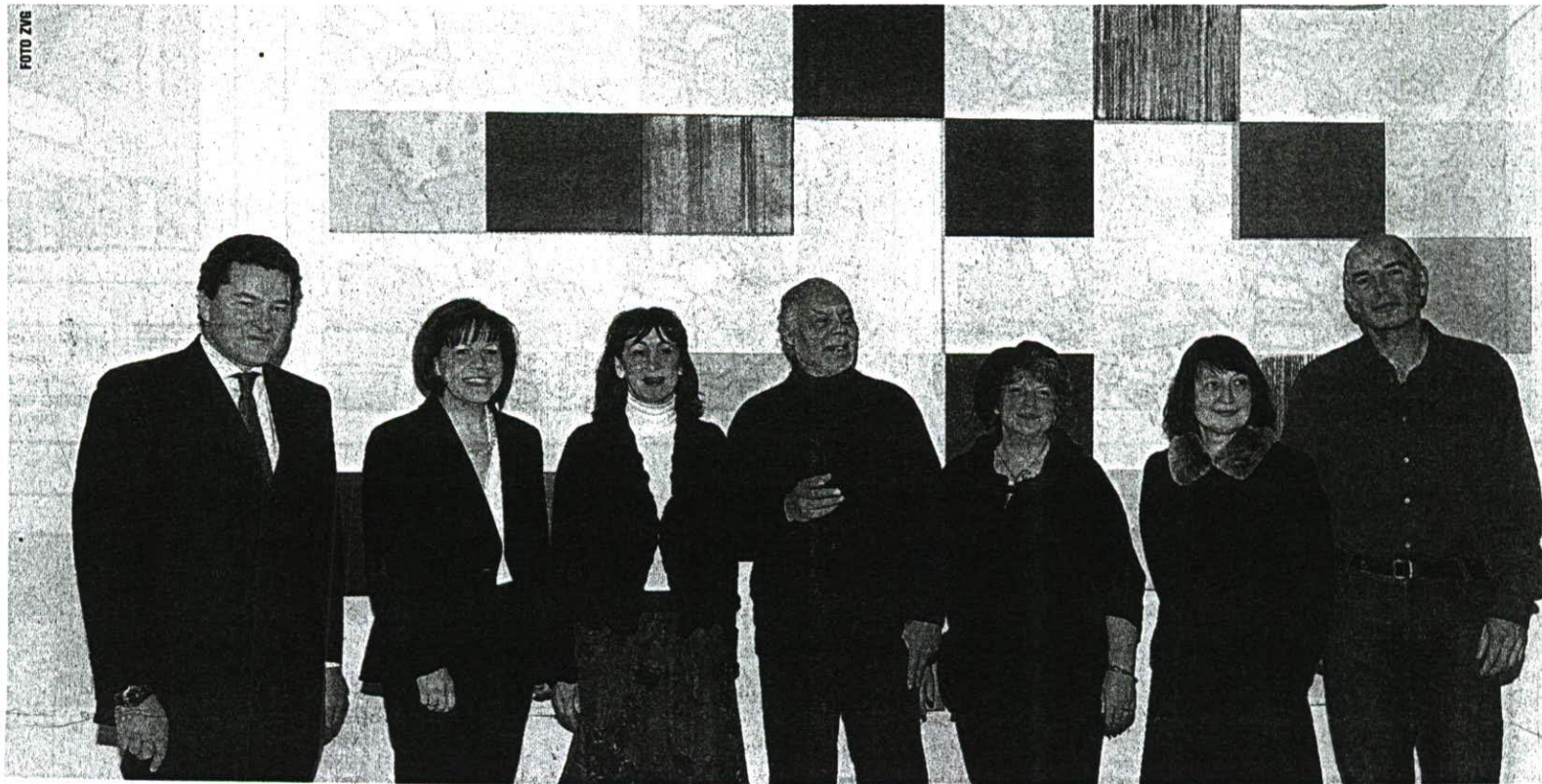


Kunst kennt keine Grenzen

Kulturministerin Rita Kieber-Beck eröffnet Kunstausstellung in Berlin



Konnten an der Vernissage viele Besucher begrüßen, v. l.: S. D. Botschafter Prinz Stefan, Regierungsrätin Rita Kieber-Beck, Cornelia Kolb-Wieczorek (Kuratorin), Künstler Roberto Altmann, Doris Thyrolph (Leiterin Kulturamt Treptow-Köpenick), Künstlerin Hanna Roeckle und Künstler Martin Walch.

1/2 VOLKSBLATT

SAMSTAG, 31. JANUAR 2009

VADUZ/BERLIN – Reger Kulturaustausch: In Berlin-Treptow-Köpenick wurde die Ausstellung «konkret poetisch – Künstler aus Liechtenstein» eröffnet.

Die Ausstellung stellte den Auftakt der künstlerischen Veranstaltungen im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums der Stadt Köpenick, heute ein Stadtbezirk von Berlin, dar. Die Einladung dazu an Liechtenstein geht auf den seit über zehn Jahren gepflegten, intensiven Kulturaustausch zwischen Treptow-Köpenick und Liechtenstein zurück.

Liechtensteins Kultur- und Ausussenministerin Rita Kieber-Beck

liess es sich daher nicht nehmen, die Ausstellung am Donnerstag persönlich zu eröffnen.

Kunst als Brückenbauer

In ihrem Grusswort bedankte sich die Regierungsrätin für den äusserst wichtigen Beitrag der Künstler zum Miteinander der Länder und Kulturen. An die Gastgeber gerichtet, sagte sie: «Wir sind gerne zu Ihnen gekommen, denn wir haben die Einladung zum 800-Jahr-Jubiläum von Köpenick als ausserordentliche Ehre empfunden. Sie gibt uns eine einzigartige Gelegenheit, an der besonderen Beziehung, die im künstlerischen Bereich seit

vielen Jahren zwischen Berlin-Treptow-Köpenick und Liechtenstein besteht, weiter bauen zu dürfen.» Kunst, so Rita Kieber-Beck weiter, sei grenzenlos, helfe Brücken zu bauen und trage zum Kennenlernen bei.

Voller Erfolg

In den gut besuchten Ausstellungsräumen der Galerie Alte Schule im Kulturzentrum Adlershof wurden die Werke von Roberto Altman, Hanna Roeckle und Martin Walch durch die Kuratorin der Ausstellung, Cornelia Kolb-Wieczorek, hervorragend präsentiert. In einem subtilen und feinfühligem Vortrag

ging sie auf die Werke der Kunstschaffenden ein. Die Botschaft in Berlin richtete den anschliessenden Empfang aus. Die Eröffnung, an der auch der Präsident der Kulturstiftung Liechtenstein, Walter N. Marxer, teilnahm, war nach Meinung aller Teilnehmer ein voller Erfolg. Die Ausussenministerin nutzte ihren Besuch in Berlin für politische Hintergrundgespräche am Rande. Am Abend vor der Eröffnung fand in der Residenz der Botschaft ein Abendessen zu Ehren der Regierungsrätin mit hochrangigen Gästen aus dem Auswärtigen Amt in Berlin, dem Bundestag, der Wissenschaft und Kultur statt. (pafl)

2/2 Volksblatt Samstag 31. Januar 2009